



VEREINIGUNG
alchemilla
WOHNEN WIRKEN WERDEN

Jahresbericht
2023/24

INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Vorstand	4
Bericht des Gesamtleiters	6
Bericht des agogischen Leiters	9
Alchemilla-Konferenz vom 23.3.2023	11
Alchemilla-Tag	12
Atelier Ariadne	15
WG Ariadne	18
Seidenfärberei Alchemilla	29
Bericht Nelli Riesen	32
WG Alchemilla	34
Rutschiweid	44
Finanzen und Administration	52
Jahresrechnung 2023	56

AUS DEM VORSTAND

Ich möchte diesen Beitrag nutzen, um auf das Jahr 1983 zurückzublicken. Vor 40 Jahren wurde der Samen gelegt für die Färberei Alchemilla. Aus der Geschichte und wie alles begann:

Eine Klassengemeinschaft der Heimschule St. Michael in Oberhofen entscheidet sich für eine gemeinsame Zukunft. Diese soll die erschwerten Bedingungen aller Beteiligten berücksichtigen. Aus diesem Gedanken entsteht eine kleine, überschaubare Gemeinschaft. Alle sollen sich einbringen und wohlfühlen können. Im Zentrum für die individuelle und gemeinsame Entwicklung steht die Idee der «Pflanzenfärberei». Für die Realisierung dieser Idee übernehmen alle Beteiligten Verantwortung. Alle helfen tatkräftig mit bei der Gründung der «Färberei zum Klösterli» in Oberhofen.

Was sich über rund 40 Jahre entwickelt hat durch die Eigeninitiative und das Mitgestalten aller Beteiligten, steht heute vor uns. Über diese lange Zeit haben sich laufend neue Menschen mit ihren Biografien, Intentionen und Erwartungen hinter diesen Gründungsimpuls gestellt. Sie entwickelten dadurch sowohl beim Wohnen als auch bei der Arbeit neue Formen des Zusammenlebens. Welche Wirkung hatte dies auf den Gründungsgedanken? Welche Dynamik entstand dadurch?

Von Anfang an wurde in der Vereinigung Alchemilla die Seide als Material für das Färben mit Pflanzen gebraucht. Ich möchte die Seide daher als Sinnbild nehmen für Veränderungsprozesse: Ei, Raupe, Verpuppung, Falter und wieder Ei. Seide wird aus der verpuppten Raupe, dem Kokon, gewonnen. Seide kann nur gewonnen werden, wenn der sich entwickelnde Falter im Kokon stirbt. Nur durch diesen Prozess entsteht etwas Neues.

Der Vorstand musste sich im letzten Jahr mit den Rücktritten des Präsidenten Hoiko Schutter und der Vorstandsmitglieder Lotti Scheidegger und Urs Thimm auseinandersetzen. An dieser Stelle möchte ich allen für ihr Mitwirken über all die Jahre herzlich danken. Urs Thimm hat als Impulsgeber seit 1983 die Entwicklung der Vereinigung

Alchemilla mitgestaltet und geprägt. Über Jahrzehnte setzte er sich ein für das Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten. Mit Bewunderung schaue ich auf Urs Thimms Schaffenskraft und bin ihm dankbar, dass ich diese über viele Jahre miterleben durfte. Neu in den Vorstand wurde Jan Krieg gewählt und als weiteres Mitglied hat Pia Christen die Mitarbeit aufgenommen. Der Vorstand wünscht sich, dass noch weitere Personen gefunden werden, welche die künftige Entwicklung mitgestalten möchten.

Die Auseinandersetzung mit Bestehendem und das Herausspüren der Zukunft waren für uns alle im vergangenen Jahr die zentralen Elemente. Dazu kam die Tatsache, dass sich in den letzten Jahren die finanzielle Situation verschlechterte. So weitermachen wie bisher war daher keine Option. Wenn die Vereinigung Alchemilla auch in Zukunft Wohn- und Beschäftigungsplätze für Menschen mit Unterstützungsbedarf zur Verfügung stellen will, müssen Ressourcen gebündelt und neue Formen des Zusammenlebens und -arbeitens gefunden werden. Dies vor allem im Hinblick auf die neue Finanzierungsform, welche im Kanton Bern im Januar 2024 eingeführt wurde. Die Vereinigung Alchemilla hat noch bis maximal 2027 Zeit, um sich auf die mit der neuen Finanzierung verbundenen Herausforderungen vorzubereiten.

Gemeinsam konnten wir 2023 bereits erste Massnahmen einleiten. So werden wir in diesem Jahr schrittweise die Seidenfärberei Alchemilla und die Wollfärberei Ariadne am bestehenden Standort Spiez zusammenlegen. Weiter wollen wir bis spätestens 2027 die Gemeinschaft Rutschiweid in die Region Thun verlegen. Aus heutiger Sicht ist es leider nicht mehr möglich, eine Hofgemeinschaft kostendeckend zu betreiben, die so weit entfernt ist von unseren anderen Standorten. Dies ist eine schmerzliche Erkenntnis, da wir wissen, wie wichtig die Hofgemeinschaft für einzelne Menschen ist. Wir sind zur Einsicht gekommen, dass wir nur mit einer Standortkonzentration in der Region Thun weiterhin ein attraktives Unterstützungsangebot anbieten können, welches mit den künftigen finanziellen Ressourcen übereinstimmt.

Als Vorstandsmitglied danke ich allen Personen von Herzen, die tatkräftig im täglichen Leben mitwirken, aber auch jenen, die sich unterstützend und mit guten Gedanken an der Zukunftsentwicklung beteiligen.

Hans Gammeter

BERICHT DES GESAMTLEITERS

Wenn das Wort «neu» verwendet wird, ist dies in der Regel mit viel Arbeit verbunden. Entsprechend möchte ich würdigen und verdanken, was im vergangenen Vereinsjahr «neu» erschaffen und geleistet wurde. Gerne zitiere ich in diesem Zusammenhang Marie von Ebner-Eschenbach, die bereits im 19. Jahrhundert erkannt hat:

*Müde macht uns die Arbeit,
die wir liegen lassen,
nicht die, die wir tun.*

Marie von Ebner-Eschenbach zielte mit ihrer Aussage wohl darauf ab, dass eine erledigte Arbeit positive Gefühle weckt und belebend wirken kann für weitere Vorhaben. Unerledigte Dinge hingegen bewirken oft das Gegenteil. Sie fühlen sich an wie schwere Lasten und können Lebensenergie rauben. In der Vereinigung Alchemilla sehe ich aktuell vor allem die euphorisierende Wirkung getaner Arbeit.

Seit April 2023 haben wir eine «neue» Strategie für die Jahre 2024 – 2027, welche offene Fragen klärte und Sicherheit bezüglich des weiteren Wegs gibt.

Wir haben seit Juni 2023 auch eine «neue» Zusammensetzung des Vorstands mit den beiden «neuen» Mitgliedern Jan Krieg und Pia Christen.

Weiter haben wir mit Patricia Thoresen und Andrea Zeller ein «neues» Administrationsteam, das sich insbesondere um unsere Finanzbuchhaltung kümmert und bereits viele «neue» Ideen inklusive eines «neuen» Kontenplans umgesetzt hat.

Seit Herbst 2023 haben wir auch eine «neue» Website, welche unseren «neuen» Auftritt online sichtbar macht. Gerne lade ich Sie dazu ein, bei Gelegenheit reinzuschauen unter alchemilla.ch.

Wir haben auch ein «neues» Begleit- und Dokumentationskonzept erstellt sowie ein «neues» Konzept für die beiden Pflanzenfärbereien, welche auf Ende 2024 am Standort Spiez zusammengelegt werden.

Inzwischen fahren auch zwei «neue» Alchemilla-Fahrzeuge mit unserem «neuen» Logo auf den Strassen Thuns. Seit dem 1. Januar 2024 haben wir zudem ein «neues» Gesetz im Kanton Bern für die Leistungen für Menschen mit Behinderungen.

Was mich aber am meisten euphorisiert, ist, dass eine «neue» Haltung in Bezug auf die bereichs- und gemeinschaftsübergreifende Zusammenarbeit feststellbar ist. Diesbezüglich sind wir grosse Schritte vorangekommen und erkennen inzwischen auch den Nutzen dieser «neuen» Zusammenarbeitskultur, welche uns stärken wird, um den «neuen» Anforderungen und Bedürfnissen gerecht zu werden.

Im Rückblick wirken viele Erneuerungen sehr zufriedenstellend, auch wenn noch einiges zu tun bleibt und die Arbeit nie ausgehen wird. Aber wir stellen uns diesem Prozess und versuchen, aus all den erledigten Dingen immer wieder «neue» Energie zu schöpfen für künftige Vorhaben, ganz nach dem Motto von Marie von Ebner-Eschenbach.

Wechsel in den Gemeinschaften und im Vorstand

Das vergangene Vereinsjahr brachte auch personelle Veränderungen mit sich, sowohl im Vorstand wie auch bei Mitarbeiter:innen und Gemeindefahrer:innen. Wir danken allen Ehemaligen herzlich für ihren Einsatz zugunsten der Vereinigung Alchemilla und wünschen den Neuen viel Freude und Erfolg in ihrer Aufgabe.

Austritte:

Doris Büchler	Gemeindefahrerin Rutschiweid	April 2023
Stefan Conrad	Bereichsleiter Rutschiweid	Mai 2023
Urs Thimm	Vorstandsmitglied	Juni 2023
Lotti Scheidegger	Vorstandsmitglied	Juni 2023
Hoiko Schutter	Vorstandsmitglied	Juni 2023
Renato Bandlow	Auszubildender Rutschiweid	Juli 2023
Leo Zumbühl	Mitarbeiter Atelier Ariadne	August 2023
Martina Schlup	Mitarbeiterin Rutschiweid	September 2023
Michael Huber	Gemeindefahrer Alchemilla	Dezember 2023
Markus Ettl	Mitarbeiter Rutschiweid	März 2024

Eintritte:

Patricia Thoresen	Bereichsleiterin Finanzen und Administration	Januar 2023
Andrea Zeller	Mitarbeiterin Finanzen und Administration	Februar 2023
Jan Krieg	Vorstandsmitglied	Juni 2023
Markus Hostettler	Gemeinschafter Rutschweid	Juli 2023
Pia Christen	Vorstandsmitglied	August 2023
Christian Dubach	Gemeinschafter Rutschweid	August 2023
Matthias Heynen	Auszubildender Rutschweid	August 2023
Florian Demostene	Mitarbeiter WG Alchemilla	November 2023
Selina Lucarelli	Mitarbeiterin Rutschweid	Januar 2024
Sarah Feller	Mitarbeiterin WG Ariadne	Februar 2024
Ismael Holstvoogd	Mitarbeiter Rutschweid	März 2024

Danke

Dass das Wort «neu» in meinem Bericht so oft verwendet wird, möge man mir verzeihen. Ich wollte damit jenen Menschen meinen Dank ausdrücken, die all dies möglich gemacht haben. Auf vielen Ebenen der Vereinigung Alchemilla wurde mitgedacht, mitgetragen und mitgewirkt. Das wäre kaum machbar gewesen ohne ein solides und tragendes Fundament. Entsprechend möchte ich auch das Bisherige würdigen, weil das «Neue» nicht ohne das Bisherige möglich wäre – so wie es auch vom Vorstandsmitglied Hans Gammeter beschrieben wird, der sich der Metapher der Seidenraupe bediente.

Vielen herzlichen Dank an alle Personen, die dazu beigetragen haben, dass es die Vereinigung Alchemilla gibt und dass sie sich weiterentwickeln kann, damit uns dieses Kunstwerk noch möglichst lange erhalten bleiben wird.

Thomas Zürcher

BERICHT DES AGOGISCHEN LEITERS

Wir haben ein neues Begleitkonzept, das sich auf die Funktionale Gesundheit bezieht. Konkret wirkt sich das momentan vor allem auf die Standortgespräche und die Dokumentation aus. Bei beiden Themen werden nun vermehrt Hilfsmittel wie Fotos, Piktogramme, eine Agenda, das Handy usw. genutzt. Das Ziel dabei ist, die Gespräche und die Dokumentation besser den Möglichkeiten der Einzelnen anzupassen, damit sie sich selbst besser kennenlernen und einbringen können: Was macht mich eigentlich aus? Worin bin ich gut? Was mag ich nicht? Was möchte ich erreichen?

Die neue Bedarfsermittlung, die mit dem neuen Finanzierungsmodell im Jahr 2027 auf uns zukommt, orientiert sich ebenfalls an der Funktionalen Gesundheit. Entsprechend wichtig ist es, dass wir in dieser Hinsicht gut vorbereitet sein werden.

Bei der Funktionalen Gesundheit ist oft von gelingender Teilhabe die Rede. Das ist etwas, was der Vereinigung Alchemilla schon immer ein Anliegen war, sei es im Kleinen oder im Grossen. Um richtig teilhaben zu können, müssen Menschen auch richtig informiert sein. Jeder Entscheidung, die wir treffen, geht ein Prozess voraus, in dem wir Informationen sammeln. Fehlen diese Informationen oder werden sie nicht den Möglichkeiten der Einzelnen angepasst weitergegeben, dann wird es schwierig, zu einer guten Entscheidung kommen zu können. Einfache Sprache, mit Bildern unterstützte Sprache, mit Gebärden unterstützte Sprache und vieles mehr sind Hilfsmittel, die eine gute Information oder Auseinandersetzung mit einem Thema ermöglichen – oder eben verunmöglichen, wenn es diese Hilfsmittel nicht gibt. Es braucht also für eine gute Teilhabe auch gute Möglichkeiten der Kommunikation. Es braucht Zeit für Aufklärung. Es braucht Bildung. Es braucht Übung.

Weiterbildungstag

Ende Oktober 2023 trafen sich wieder alle Mitarbeitenden zu einem Weiterbildungstag. Unter dem Oberbegriff der «Funktionalen Gesundheit» ging es diesmal konkret um Teilhabegespräche und um Dokumentation. Die Dokumentation muss so weit als möglich mit den Gemeinschaftler:innen gemeinsam erstellt werden, und zwar so, dass diese verstehen, was über sie dokumentiert wird.

Es gilt auch, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, worüber alle Mitarbeitenden Bescheid wissen müssen und bei welchen Themen der Schutz der Privatsphäre dies verbietet. Wir neigen in der Begleitung dazu, möglichst viel wissen zu wollen über die Menschen, die wir begleiten. Wir denken, das sei fachlich notwendig. Das stimmt aber nicht in jedem Fall und wir müssen darauf achten, dass wir nicht überfürsorglich werden. Wir können uns selbst die einfache Frage stellen, wie es uns damit gehen würde, wenn ein ganzes Team stets über jeden Schritt, den wir machen, informiert wäre und möglicherweise auch noch unsere Eltern davon in Kenntnis gesetzt würden.

Es ist klar, dass in Institutionen eine Fürsorgepflicht besteht. Gleichzeitig gibt es aber auch ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben und auf Privatsphäre. In diesem Spannungsfeld gilt es, sich in der täglichen Begleitarbeit sehr bewusst zu bewegen und entsprechend sorgfältig abzuwägen, was nötig ist und was allenfalls eben nicht.

René Furrer

ALCHEMILLA-KONFERENZ VOM 23.3.2023

An diesem speziellen Datum fand unsere «Alchemillakonferenz» statt. Diese führen wir seit vielen Jahren einmal pro Jahr durch. Wir treffen uns mit den Gemeinschaftler:innen aus allen Bereichen an einem Donnerstagnachmittag und bearbeiten ein ausgewähltes Thema. Als Veranstaltungsort wählten wir die Kultur-Beiz «Pusterum» in Bern. Es ist sehr gemütlich dort und etwas Gutes zu essen und zu trinken gibt es auch.

Dieses Mal bearbeiteten wir das Thema «Internet». Corinne Reber von der BFF führte uns sehr kompetent durch folgende Themen:

- Wie bewege ich mich sicher im Internet?
- Was muss ich beachten?
- Welche Möglichkeiten bietet das Internet?
- Was ist privat, was ist öffentlich?

Wir haben viele praktische Übungen gemacht. Zum Beispiel haben wir Fotos bearbeitet. Plötzlich stand jemand auf einer Südseeinsel, wo er noch nie war! Das hat viel Spass gemacht!

Weiter gab es einen Postenlauf, an dem wir einzelne Themen vertieften und vorstellten. Beispielsweise ging es darum:

- Wie erstellt man ein sicheres Passwort?
- Was sind die Kriterien beim Daten- und Persönlichkeitsschutz?

Aus der sehr interessanten und kurzweiligen Weiterbildung entstand bei uns in der WG Alchemilla eine kurze Sequenz in jeder wöchentlichen Konferenz. Wir arbeiteten an Themen wie:

- Wie geht das mit dem Kennenlernen, dem Dating, im Internet?
- Was muss man beachten, wenn man scheinbar etwas «gewonnen» hat?
- Wie geht das mit dem Einkaufen im Internet?

Wir haben eine spannende Welt besser kennengelernt. Die Möglichkeiten des Internets sind gigantisch. Aber entsprechend vielfältig sind auch die Gefahren. Da ist es gut, wenn man sich etwas besser auskennt. Auch für uns Begleitpersonen war die Weiterbildung wertvoll. So können wir im Alltag bei diesem wichtigen Thema unsere Unterstützung anbieten.

Stefan Kick

ALCHEMILLA-TAG

Am 16. August 2023 war es wieder so weit: Alchemilla-Tag!

Wir treffen uns traditionellerweise beim schönen Fussballplatz des FC Goldstern, mitten im Wald. Schon die Anreise ist immer abenteuerlich. Wer findet den Veranstaltungsort auf Anhieb? Wenn dies geschafft ist, gibt es erst einmal ein grosses Hallo. Manchmal haben wir uns ein halbes Jahr nicht gesehen. Neue Mitarbeitende und Gemeinschaftler:innen wollen vorgestellt und kennengelernt werden. Die Rutschweid steht traditionellerweise am Grill, aber fürs leibliche Wohl (Salate und Kuchen) sind letztlich alle besorgt.

Am Nachmittag gibt es immer einen Unterhaltungsteil. Dieses Jahr kam «Magic Hene». Er begeisterte viele Gemeinschaftler:innen mit seinem lustigen, etwas «trashig» angehauchten Zauberprogramm. Zum Teil konnte man die Tricks scheinbar leicht durchschauen, da sich «Magic Hene» gewollt ungeschickt anstellte. Wenn man aber dachte, die Lösung gefunden zu haben, war es dann doch wieder anders. Bewegung kommt an unseren Alchemilla-Tagen jeweils auch nicht zu kurz: Da wurde wieder Federball, Fussball und Kubb (Wikingerschach) gespielt. Manche sassen aber auch nur gemütlich zusammen und erzählten den neuesten Alchemilla-Tratsch, was auch völlig okay ist.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Alchemilla-Tag!

Stefan Kick





ATELIER ARIADNE

Mottenbekämpfung und Umstrukturierung

Das letzte Jahr hielt viele Überraschungen und Turbulenzen für uns bereit, so auch gegen Ende des Jahres. An einem Basar wurden kleine Mottenlöcher in einem unserer Produkte entdeckt, worauf wir sofort begonnen haben, alle Produkte zu kontrollieren. Leider haben wir dann tatsächlich in einigen Produkten Motten entdeckt und mussten sofort Massnahmen zur Eindämmung und Vernichtung ergreifen. Um die Ausbreitung zu verhindern und den vorhandenen Befall zu eliminieren, haben wir das Atelier geschlossen und uns voll und ganz der Bekämpfung dieses Ungeziefers gewidmet. Gemeinsam mit Gemeinchafter:innen der Seidenfärberei haben wir das Jahr 2024 damit begonnen, unser ganzes Lager auszuräumen, alles einzupacken und einzufrieren zur Vernichtung der Motten. Durch die grossartige Arbeit aller Beteiligten konnte in kürzester Zeit sehr vieles geschafft werden.

Das leere Atelier und die speziellen Umstände haben wir gleich genutzt, um einiges an unserer Einrichtung zu ändern im Hinblick auf die Zusammenlegung der beiden Färbereien. Gemeinsam mit Marco Schneider, der die Projektleitung für die Zusammenlegung innehat, wurde viel gemessen, abgesprochen und geplant. So konnten wir das Lager umstrukturieren, das Büro verlegen und den Laden in einer neuen Form andenken. Das gemeinsame Werken, Rausreissen, Hämmern, Zusammenbauen und Umstellen hat uns viel Spass bereitet und konnte Neugierde und Freude auf das wecken, was in diesem Jahr noch auf uns zukommen wird.

Die Gemeinchafter:innen sind aufgeblüht bei den nicht alltäglichen Arbeiten und haben tatkräftig mitgewirkt. Zur Abwechslung konnte auch ein gemeinsamer Bowling-Nachmittag des Ateliers und der Seidenfärberei genossen werden, bei welchem sich alle noch etwas besser kennenlernen und eine gesellige Zeit verbringen konnten. Auch im weiteren Verlauf des Jahres werden immer wieder gemeinsame Events geplant sowie Hospitationen in der jeweils anderen Färberei gemacht.

Wenn wir nun auf diese Mottengeschichte zurückschauen, sind wir dankbar für die tolle bereichsübergreifende Zusammenarbeit, die tatkräftige Unterstützung aller Beteiligten und die Gelegenheit, dass wir bereits jetzt in den Prozess der Zusammenlegung eintauchen und gemeinsame Momente und Erfolge erleben konnten. All dies wegen ein paar kleinen Tieren!

Sarah Messerli und Carolina Aebi

Einblick in eine meiner Arbeiten

Gerne möchte ich euch einen Einblick in eine meiner Arbeiten im Atelier geben. Wir stellen Dekoblumen aus Filz her.

Am liebsten rolle ich Filzblumen auf und stanze diese aus. Ich erzähle euch die Arbeitsschritte der Reihe nach: Filz, der schon in der richtigen Grösse zugeschnitten worden ist, lege ich auf die Stanzplatte und stanze diese aus. Das ausgestanzte Blümchen muss teilweise noch nachgeschnitten werden. Diese Arbeit erledigt eine Arbeitskollegin von mir. Das Leimen habe ich früher selbst gemacht, heute bin ich froh, dass diesen Arbeitsschritt jemand anderes übernimmt. Manchmal regt es mich auf, dass das Leimen für meine Handgelenke eine zu grosse Belastung ist. Ich liebe das Herstellen von Filzblumen, und es freut mich, die fertigen Blumensets dann zu betrachten. Ich geniesse es, die Freude der Kunden zu sehen, wenn sie über dieses Produkt staunen.

Sandra Kummer (unterstützt von Carolina Aebi)



Adventszeit

Alle Jahre wieder feiern wir die Adventszeit. Da wird das Haus geschmückt und weihnachtlich dekoriert. Wir beginnen mit einer Weihnachtsgeschichte und singen Weihnachtslieder, zum Beispiel «Chumm, mir wei es Licht azünte» oder «Schöni Bescherig». Dann gibt es noch etwas aus dem Adventskalender. Für uns ist das ein schönes Adventsritual und wir geniessen diese Zeit.

Sämi Abbühl



WG ARIADNE

Das vergangene Jahr war wieder einmal geprägt von einem ganz normalen Alltag, was doch eher ungewöhnlich ist in der jetzigen Weltlage. Die WG schaut auf ein zufriedenes, gesundes und abwechslungsreiches Jahr zurück.

Eines der Highlights war unser Sommerfest im Juni. Nach langer Zeit durften wir wieder ein grosses Fest durchführen unter dem Motto «bunt und farbenfroh». Bei schönstem Sommerwetter kamen unsere Gäste in Scharen und genossen das bunte Essen und das gemütliche Beisammensein in unserem herrlichen Garten. Eine Rock-and-Roll-Band aus Thun sorgte für super Stimmung und liess kaum jemanden ruhig sitzen. Um Mitternacht war das Buffet leergeräumt – und sowas gab es noch nie: keine Resten für den Sonntag!

Das zweite Highlight war die Spezialwoche der Ariadner:innen, welche unter dem Motto der fünf Elemente stattfand. In dieser Woche konnte viel Neues entdeckt und ausprobiert werden, was nachhaltig in Erinnerung bleiben wird. Nun wünsche ich euch viel Spass beim Eintauchen in die einzelnen Erlebnisse.

Christine Berchten





Farbenfrohes Sommerfest hat gerockt

Letzten Sommer fand das Sommerfest wieder in unserem Garten der Ariadne statt. Unter dem Motto «farbenfroh» gestalteten wir im Atelier kunterbunte Wimpelketten aus Seide und Etamine-Resten, welche im Wind flatterten und unseren Garten feierlich-fröhlich schmückten. Es war ein wundervoller, sommerlich warmer Sommerabend, an dem gut gegessen, getrunken und getanzt wurde. Verwöhnt wurden wir mit Paella, feinen Drinks und einem riesigen Dessertbuffet mit verschiedenen Köstlichkeiten, welche die Ariadner mit viel Liebe gezaubert hatten. Cyrill erinnert sich besonders an die rockige Band The Rhythm Travellers, welche für gute Stimmung sorgte und uns alle zum Tanzen animierte. Grossen Dank an das OK-Team: Sam, Cyrill, Sandra, Luca, Leo und Christine sowie an alle Besucher:innen, welche dieses Fest so unvergesslich und schön gemacht haben.

Cyrill Pelli (unterstützt von Nicole Marañón)



Erlebniswoche 2023

Wie geht Ferien? Wie geht Ferien, damit Menschen mit unterschiedlichsten Voraussetzungen und Bedürfnissen, Wünschen und Ängsten eine bereichernde und genussvolle Zeit erleben können? Und wie ist das Ganze mit mehr Inhalt und Gehalt statt Konsumorientierung möglich? Tadaaa – mit einer Erlebniswoche!

Jeder Tag stand unter dem Stern eines Elements. Am Montag war es das Element Erde. Hier konnte man sich im Baggerfahren, Tontöpfen oder Flechten üben. Am Abend gab's jeweils in Kinoatmosphäre einen Spiel- oder Dokumentarfilm zum Thema des Tages, so am Montag zur Erde: «Das geheime Leben der Bäume». Der Dienstag war dem Metall geweiht, Goldwaschen war Programm. Mittwochs ging's aufs Wasser und ins Eis des Rhonegletschers, am Donnerstag konnte auf dem Segelschiff dem kräftigen Wind des Thunersees begegnet werden. Am Freitag wurde im hauseigenen Garten unter fachkundiger Anleitung geschmiedet. Ja, und zwar so richtig! Mit 1000 °C heisser Esse, Stahl, Amboss und Schmiedehammer. Es entstanden viele kunstvolle Gegenstände.

Wir blicken stolz auf eine gehaltvolle und lehrreiche Woche zurück, die gespickt war mit Highlights und Abenteuern und uns lange in Erinnerung bleiben wird. Aber lesen Sie selbst ...



Besuch der Eisgrotte und der Giessbachfälle

Die einen führen über die Grimsel Richtung Furkapass zur Eisgrotte, während die anderen mit dem Schiff über den Brienzensee gondelten und die Giessbachfälle besuchten.

Wir mussten bis ins Wallis fahren, bevor wir dann ein Stück zu Fuss zur Grotte gewandert sind. Die Farbe der Grotte war hellblau oder auch eisblau. Es war, als würden wir einen Kühlraum betreten. Die Wände der Grotte hatten etwas Spiralförmiges. Die Oberfläche des Eises war glatt und eisig kalt und es waren Risse zu sehen. Wir konnten den Gletscher durch einen Eistunnel auskundschaften. Der Boden war mit Holzbrettern ausgelegt, damit wir uns sicher fortbewegen konnten. Der Weg wurde mit Lampen beleuchtet. Es war nicht überall gleich kalt, ich konnte mit Shorts und kurzen Socken unterwegs sein. Am besten haben mir die verschiedenen Strukturen im Eis gefallen. Zum Schluss gab es noch Glace zum Essen.

Sämi Abbühl

Von Iseltwald sind wir mit dem Schiff bis Giessbach-Station und von dort mit dem Bähnli hinaufgefahren. Endlich gab es dort ein Mittagessen, es gab Zöpfe mit Fleisch und Käse. Nach dem Essen haben wir noch einen Spaziergang gemacht und die schöne Aussicht genossen. Zum Glück konnten wir wieder mit dem schönen Bähnli zur Schiffsstation fahren. Von dort hat uns das Schiff wieder zurück nach Iseltwald gebracht. Dort durften wir noch ein Dessert essen. Ich habe ein Vermicelles gegessen. Dönse ist noch ins Wasser gehüpft. Mit dem Bus «Tinu» sind wir wieder nach Hause gefahren, auch durch einen Tunnel.

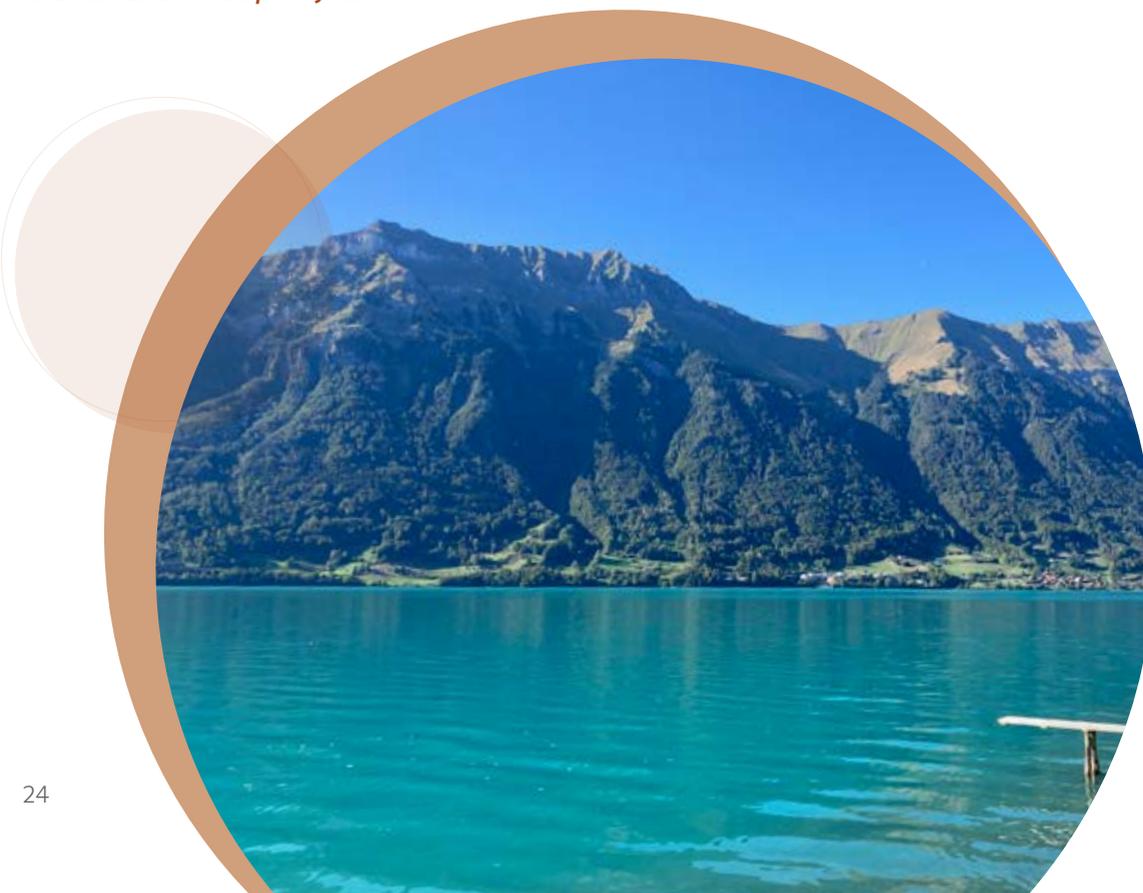
Luca Casciaro (unterstützt von Denise Dubach)



Segeln auf dem Thunersee

In der Segelschule Hünibach erwartete uns der Skipper, welcher mit uns auf den See hinaus segeln ging. Zu Beginn erklärte er uns, worauf wir alles achten müssen. Mit einem kleinen Boot ging es dann zu unserem Katamaran, welcher für uns bereitstand. Der Einstieg war etwas wacklig und hat schon einige herausgefordert. Bei Sonne und wenig Wind legten wir ab und stachen in See. Schon nach kurzer Einführungszeit konnten Hanspeter und ich das grosse Steuerrad übernehmen. Das war ein Riesenspass. Nur immer geradeaus zu segeln, war aber nicht so einfach. Als dann mehr Wind aufkam, übernahm wieder unser Skipper das Kommando. Das rege Schaukeln machte einigen Angst. Hanspeter und ich merkten, dass Aufstehen nicht das Richtige ist bei so starkem Wind, aber ruhig bleiben war auch schwierig. So musste ich mich meinen Ängsten stellen und aushalten lernen und vertrauen, dass unser Boot nicht kentert. Es hat aber Riesenspass gemacht und wir beide möchten nächsten Sommer einen Segelkurs besuchen.

Rita Amman und Hanspeter Jenni



Schmieden

Am letzten Tag bekamen wir Besuch von Christa Keller. Sie brachte allerlei geschmiedete Sachen zum Anschauen, mehrere Ambosse, grosse und kleine Hämmer, Feilen, ein mit Schwungrad betriebenes Schmiedefeuer (die Esse), Steinkohle, Arbeitshandschuhe, Schutzbrillen, Schürzen und natürlich Eisenrohlinge zum Schmieden mit. Dann ging's los: Das Einfeuern machte eigenartig riechenden Rauch. Als es dann brannte, konnten erste Eisen ins Feuer gelegt werden. Nach einer Weile begannen die Eisen zu glühen und konnten mit dem Hammer bearbeitet werden. Das Eisen liess sich nur formen, solange es wirklich glühend heiss war. Zu heiss darf es aber nicht sein, sonst geht es kaputt. Am Mittag haben wir für alle Pizza bestellt.

Am Nachmittag konnte ich einen Feuerhaken schmieden. Am Morgen einen Anhänger für eine Halskette. Es war ein toller Tag, aber am Abend war ich sehr müde!

Cyrrill Pelli (unterstützt von René Winkler)



Besuch eines Jodelkurses

Als das neue Programm der «Volkshochschule plus» herauskam, habe ich mich für den Jodelkurs interessiert und gleich angemeldet.

In einem Kirchgemeindehaus in Thun hat die Volkshochschule einen Raum gemietet, dort trafen wir uns zwei Mal.

Mit bekannten und neuen Leuten lernten wir wunderschöne Jodellieder. Ihr könnt euch das so vorstellen: Wir stehen in einer Reihe und üben Brust- und Kopfstimme sowie die Vokalisation. Dann hören wir das Lied und singen es gleich einmal durch. Doch es braucht einige Zeit und viel Übung, bis es schön tönt. So schön, dass wir am 13. Dezember 2023 sogar auftreten durften. Zusammen mit dem Trachtenchor Gurzelen trugen wir das Lied «Daheim» an der Seniorenweihnacht vor.

Ein weiteres grossartiges Erlebnis war der Besuch der Ämmitaler-Örgeli-Manufaktur in Sumiswald. Es war sehr interessant zu erfahren, wieviel Genauigkeit, Zeit, Geduld und wie ruhige Hände es braucht, bis ein neues Örgeli entsteht. Der ganze Kurs war spannend und hat mir sehr gut gefallen!

Sämi Abbühl (unterstützt von Beatrice Hählen)

Mein 40. Geburtstag

Für meinen 40. Geburtstag konnte ich all meine Freunde und Menschen, die mir wichtig sind, in die «Sagi» in Aeschi zu einem grossen Fest einladen. Zu meiner Überraschung hat meine Lieblingsband «ChueeLee» für mich und meine Freunde ein Konzert gegeben. Das freute mich riesig! Das hätte ich nicht im Traum erwartet. Nach einem feinen Pasta-Essen hat noch mein Vater mit meinem Bruder und seiner Band Musik gemacht. Ich durfte bei meinen Lieblingsongs auf der Bühne mitsingen. Es war ein eindrücklicher Geburtstag, den ich nie vergessen werde. Auch die vielen Geschenke werden mich noch lange daran erinnern.

Sandra Kummer



Wellnesswochenende

Ich habe meinem Freund Cyrill zu unserem Verlobungstag ein Wellnesswochenende im Solbad Sigriswil geschenkt. Meine Bezugsperson Christine hat uns begleitet.

Nach meinem Sturz beim Walking hatte ich mein Knie verletzt. Das Baden im warmen Wasser hat meinem Knie besonders gutgetan. Ich geniesse es sehr, lange im warmen Wasser zu sitzen, und kann so gut entspannen. Das feine Essen im Hotel und das coole Zimmer schätzte ich sehr. Nach dem feinen Frühstück habe ich Ansichtskarten für meine Lieben geschrieben. Auf dem Heimweg haben wir in Thun noch eine warme Winterjacke und Schuhe gekauft. Der Tag endete schliesslich im McDonald's. Dieses Wochenende gefiel mir so gut, dass ich es gerne jedes Jahr wiederholen möchte.

Sandra Kummer (unterstützt von Christine Berchten)



SEIDENFÄRBEREI ALCHEMILLA

Von der Seidenfärberei können wir mittels dreier Blitzlichter verschiedene Einblicke geben in das erlebte Jahr und die Leser:innen daran teilhaben lassen. Natürlich bewegte uns noch so manch anderes. Beispielsweise waren wir wie jedes Jahr wieder mit unseren Produkten an den Basaren in Steffisburg und Ittigen anzutreffen oder zum zweiten Mal am Badener Adventsmarkt. Auf die Teilnahme an Messen wie der BEA haben wir verzichtet, da diese unter dem Strich zu wenig ergiebig sind. Der Aufwand hierfür steht zum erzielten Nutzen in keinem guten Verhältnis mehr.

socialstore.ch

Wie bekannt, verkaufen wir auf der Plattform socialstore.ch seit über drei Jahren Seidenschals aus unserer Färberei. Inzwischen freuen wir uns über eine kontinuierliche Steigerung des Absatzes. So konnten die Verkäufe im ersten Halbjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr bereits egalisiert werden. Auch das Weihnachtsgeschäft resultierte in einem erfreulichen Ergebnis. Wir setzen uns dafür ein, den Bestellungseingang täglich aufzuarbeiten, damit unsere Kundschaft die gewünschten Schals innert weniger Tage in Empfang nehmen darf. Besonders erfreulich für uns ist, dass wir inzwischen auch über den Onlineverkauf einen Stammkundenkreis aufbauen konnten, der sich ständig erweitert. So erkennen wir Namen oder Strassen wieder. In unserer sauber geführten Buchhaltung bestätigt sich dann, dass dies ein bestehender Kundenkontakt ist. Wenn wir eine Prognose wagen wollen, erkennen wir, dass pflanzengefärbte Schals durchaus online-marktfähig sind. Darauf bauen wir auf! Für die unterstützende und freundliche Zusammenarbeit mit Herrn Jürg Bernhard von der Stiftung Sovalore sprechen wir auf diesem Weg unseren Dank aus, ebenso geht dieser an Herrn Kurt Müller, der ehrenamtlich die Produktfotografie für uns übernahm.



Neuer Alchemilla-Bus

Marco, Tom und ich sind an einem Mittwochmorgen um circa 10 Uhr nach Steffisburg ins Renault-Autohaus gefahren. Wir haben dort den Trafic gekauft. Es ist ein sehr schönes Auto. Der Bus ist ein Automat und er gefällt mir sehr.

Adrian Niederhauser

Noch vor dem Jahresende 2023 konnten wir unseren neuen Renault Trafic entgegennehmen. Auf diesen Tag mussten wir uns viele Monate gedulden, denn die Lieferzeiten bedingen ein Vorausplanen und können schon mal ein Jahr betragen. Vor dem Entscheid erhielten wir eine vertiefte Einführung zu unserem Wunschmodell. Kompetent und zuvorkommend wurden wir von Herrn Martin Eisenring vom Autohaus Thun Nord in der Wahl und beim Kauf beraten und unterstützt. Mit unserer kleinen Fahrzeugflotte geniessen wir in der Garage den Status eines Firmenkunden mit Flottenrabatt. Für die Anschaffung des neuen Trafic durften wir auch eine grosszügige Spende entgegennehmen. Vielen herzlichen Dank hierfür!

Marco Schneider



Von Steffisburg zur Arbeit kommen

Seit dem Oktober 2023 hat sich der Arbeitsweg von Lidia verändert. Sie ist in eine schöne Zweizimmerwohnung in Steffisburg gezogen und hat sich ihr erstes eigenes Zuhause eingerichtet. Weiterhin kommt sie in die Seidenfärberei zur Arbeit und ist als Gast in der Gemeinschaft herzlich gern gesehen.

Lidia freute sich im Vorfeld schon riesig auf diesen Schritt Richtung Selbstständigkeit. «Ich konnte meinen eigenen Weg gehen und darf nun meinen Alltag noch selbstständiger bestreiten. Der Umzug war ein grosses Durcheinander, ich musste erstmal tagelang aufräumen und einordnen.»

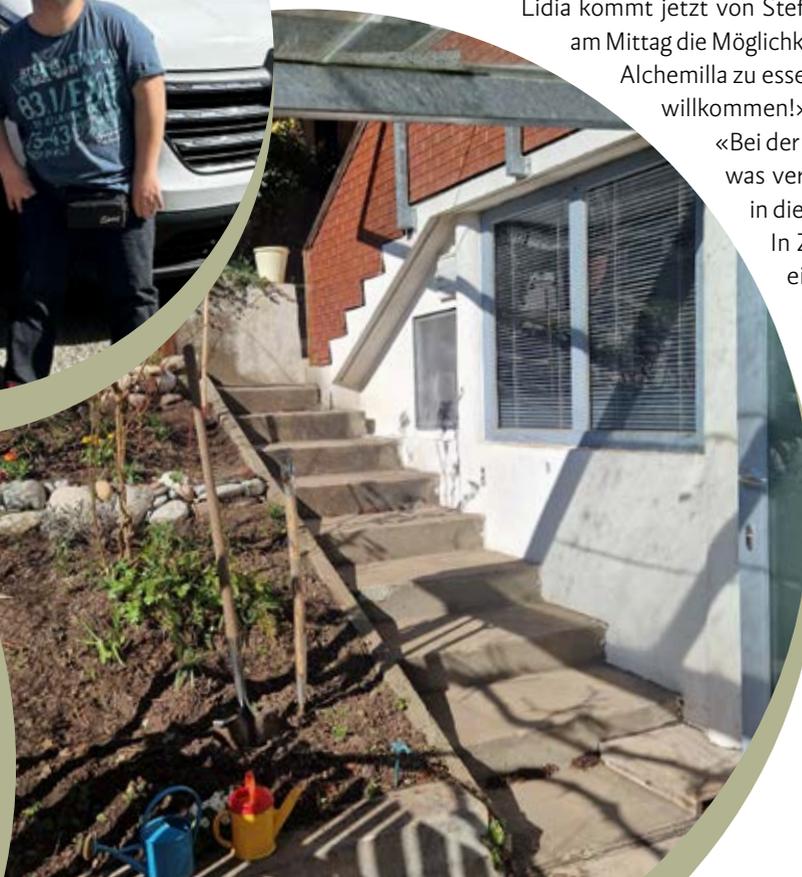
Lidia bekam dabei gezielte Unterstützung von verschiedenen Menschen aus der Alchemilla. «René, Silke und Adrian halfen mir beim Rauf- und Runtertragen und beim Wiederaufbau der Möbel. René war mit meinem grossen Kleiderschrank gefordert.»

«Meinen Arbeitsweg mache ich nun mit dem öffentlichen Verkehr, dem STI-Bus. Das ist gut so und entspricht mir. Ich höre unterwegs gern Musik.»

Lidia kommt jetzt von Steffisburg zur Arbeit und nutzt am Mittag die Möglichkeit, in der Wohngemeinschaft Alchemilla zu essen. «Ich bin in der WG immer willkommen!»

«Bei der Arbeit hat sich für mich kaum was verändert und ich komme gern in die Seidenfärberei <cho schaffe>. In Zukunft will ich auch noch in einem Kindergarten arbeiten gehen, dazu suche ich noch einen Platz.»

Lidia Maria Candido
(unterstützt von Marco Schneider)



BERICHT NELLI RIESEN

Liebe Leserin, lieber Leser

Bis vor 20 Jahren konnte ich mich nicht verständlich ausdrücken. Ich schreibe erst seit 37-jährig mit gestützter Kommunikation fc (facilitated communication). Dies war eines der grössten Geschenke in meinem Leben, denn ich wurde plötzlich verstanden und kann mich heute aktiv am Leben und der Gestaltung des Gemeinsamen beteiligen.

An Tagungen durfte ich Referate und Vorträge in der Öffentlichkeit halten, in Begleitgruppen von Verbänden mitarbeiten, zu Studierenden sprechen usw. Und seit damals habe ich auch im Jahresbericht der Vereinigung Alchemilla stets einen Beitrag veröffentlicht. Für all diese Möglichkeiten sowie das Interesse und Vertrauen, das ich erfahren durfte, bedanke ich mich herzlich. Mein Leben wurde reich. Ich fand so manche Beziehung und neue Freundschaften. Mein Leben bekam einen neuen und erweiterten Sinn. Für fc brauche ich aber zwingend eine Einzelbegleitung.

Wie das in Zukunft weitergehen wird, ist heute leider fraglich. Alles hat auf dieser Welt Voraussetzungen und Bedingungen, sonst gedeiht bei bester Organisation rein gar nichts.

Bis zum Erscheinen des nächsten Jahresberichts wird sich vieles verändern in unseren Gemeinschaften. Das, was heute gedacht wird, wird Realität werden.

Die Bedingungen und Impulse sind heute anders. Wir Menschen mit Behinderung haben theoretisch durch das Gleichstellungsgesetz und die UNBRK das Recht auf Teilhabe und sollten vor Diskriminierung geschützt sein. Das ist wunderbar, aber nur so lange realistisch und umsetzbar, wie die Gesellschaft dies immer wieder unterstützt.

Heute fehlen nicht nur die finanziellen Mittel. Ich vermisse auch unsere frühere kleine Gemeinschaft und mache mir Sorgen, was die Zukunft bringen wird. Schon heute ist das Gemeinschaftliche weniger vorhanden als früher und hat Individuellem Platz gemacht. Ich sorge mich, dass wir nicht mehr Lebensort sind, sondern Institution werden.

Von dem Impuls, den wir vor 40 Jahren hatten, mit den Idealen einer anthroposophisch orientierten Gemeinschaft geht das aus meiner Sicht immer weiter weg. Ich befürchte, dass wir künftig noch weniger davon haben werden und viel Liebgewordenes verloren geht. Und noch einschneidender ist, dass viel Halt- und Sicherheit-Gebendes wegfällt.

Ich möchte nicht als konservativ und ängstlich angesehen werden. Das wäre zu einfach. Die fehlenden Finanzen sind auch nur ein Teil des Problems. Auch wenn sie in Fülle da wären, liessen sich keine echten Lebensräume bilden.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen und uns eine geglückte Zukunft. Ich für meinen Teil werde versuchen, weiterhin dranzubleiben, aber ohne entsprechende Unterstützung geht das nicht.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und grüsse Sie herzlich.

Nelli Riesen (unterstützt von Urs Thimm / René Furrer)



WG ALCHEMILLA

Viele Jahre lang konnte die WG Alchemilla auf Stabilität bauen. Besonders die Bewohnenden des Hauses waren jahrzehntelang die gleichen. Es herrschte grösstenteils «Alltag», was durchaus auch eine Qualität ist. Schwierig wurde es oft dann, wenn wieder der Jahresbericht anstand. Wie beschreibt man den Alltag, der meist ja nicht so spannend ist?

Nun sind erstmals seit vielen Jahren neue Gemeinschaftler:innen bei uns. Langjährige Mitglieder der Gemeinschaft haben uns aus unterschiedlichen Gründen verlassen. Im Januar 2023 starb Renate Bertschi. Für sie kam im Juni Regine Hofer von der Rutschiweid zu uns. Regine hat sich mittlerweile gut eingelebt und fühlt sich wohl in der Gemeinschaft (siehe separaten Bericht).

Im Oktober 2023 wagte Lidia Maria Candido einen grossen Schritt und zog in ihre eigene Wohnung. Die Arbeit in der Färberei in Oberhofen hat sie aber noch beibehalten und fürs Mittagessen kommt sie gerne weiterhin zu uns. Die Begleitung im Assistenzmodell findet teils durch uns und teils extern statt. Lidia ist glücklich und stolz und verbringt trotz eigener Wohnung noch so manches Wochenende mit uns.

Das Zimmer von Lidia hat Kerstin Bähler «geerbt». Es fiel Kerstin nicht leicht, die Rutschiweid hinter sich zu lassen. Zweimal hat sie bei uns geschnuppert, um sich sicher zu sein. Schliesslich konnte sie sich doch für den neuen Lebensort entscheiden und sehr bald fühlte sie sich bei uns daheim (siehe separaten Bericht).

Ende 2023 hat sich auch Michel Huber entschieden weiterzuziehen. Er kam im Juni 2002 nach fünf Jahren Rutschiweid zu uns. Wir haben über 20 Jahre miteinander gelebt und viel Lustiges erlebt. Viele Reisen nach Elba und anderswohin haben wir gemacht, viele Jam-Sessions im Alchemilla-Keller mit Michael am Schlagzeug, viele Fasnachtsbesuche in Thun und anderswo. Dieses Jahr hätten wir die Fasnacht fast verpasst, was uns mit Michael nie passiert wäre. Michael lebt jetzt in einer anderen Institution im Seeland. Seinen Wegzug nutzte Adrian, um in das frei gewordene Zimmer zu zügeln, weil auch er sich Veränderung wünschte. Adrians ehemaliges Zimmer ist jetzt noch frei und wartet auf ein neues Mitglied der Gemeinschaft.



Es gilt, nicht zu unterschätzen, was solche Wechsel mit dem sozialen Gefüge machen können. Alles muss sich wieder einspielen. Neue kleine Teams bilden sich, beispielsweise beim Abwaschen, beim Zmorge-Richten, in der Freizeit, bei der Arbeit und ganz einfach im Alltag. Die kleinen Eigenheiten, die jeder Mensch hat, wollen erkannt und eingebaut werden in den Alltag. Man darf sich gegenseitig neu kennenlernen. Das ist ein spannender Prozess. Es ist interessant und oft auch lustig, neue Menschen kennenzulernen! Die schwierigen Situationen, die sich daraus ergeben, meistern wir meist mit Humor und Gelassenheit.

Stefan Kick

In der Rutschiweid habe ich alles eingepackt. Mit Benjamin und anderen habe ich die Kisten die Treppe hinuntergetragen und ins Auto geladen. Dann sind wir in die Alchemilla nach Thun gefahren. Eva hat später noch meinen grossen Kleiderschrank gezügelt. In der Alchemilla habe ich ein Zimmer im 2. Stock. Dann gab es erst einmal Zmittag in der Alchemilla. Danach räumten wir das Zimmer ein und bauten das Bett auf. Ich fühle mich wohl in meinem Zimmer. Ich komme mit allen in der Alchemilla gut aus.

Regine Hofer



Teamtag

Am 24. August 2023 verbrachten wir als Gesamtteam (WG und Färberei Alchemilla) einen gemeinsamen Tag mit Erlebnispädagogik. Gestaltet wurde er von Christoph Keller von «Kquadrat». Wir trafen uns an diesem wunderschönen Sommertag auf der Seewiese im Gwattzentrum. Es ging an diesem Tag darum, gemeinsam als Team etwas zu erleben und ausserhalb vom Alltag zu sehen, wie wir zusammenarbeiten.

Der Tag begann mit einer Einstiegsübung. Wir standen auf der Wiese verteilt auf «Eisfeldern» und mussten, bevor das Eis geschmolzen war, auf die Rettungsplattform kommen. Dabei mussten wir uns absprechen und gegenseitig retten. So schafften wir es alle innerhalb der vorgegebenen Zeit auf die sichere Plattform.

Die grosse Übung vom Vormittag war das Bauen eines Flosses. Das Ziel war, aus dem vorhandenen Material (Fässer, Seile, Holzbretter) ein Floss zu bauen, mit welchem wir alle trocken auf das grosse Floss im Thunersee paddeln konnten. Nach der Frage, ob dies jemand bereits einmal gemacht hätte, war schnell klar, dass es für unseren besten Handwerker im Team, Marco, ein Kinderspiel sein würde, uns anzuleiten. Christoph durchschaute unseren Plan und erteilte Marco für die ganze Übung ein Sprechverbot. Wir waren alle dankbar, dass er ihn nicht ganz aus der Übung genommen hat. Wir begannen mit der Positionierung der Fässer und wickelten anschliessend die Seile um die Holzbretter zur Befestigung. Alle konnten ihren Beitrag dazu leisten dank den stummen Anweisungen von Marco.

Tatsächlich haben wir es geschafft und sind trocken auf dem anderen Floss angekommen. Eine spannende Rückmeldung von Christoph war, dass wir die Fässer besser der Länge nach aneinandergereiht hätten, denn die Seile wären dafür abgemessen gewesen und hätten Schlaufen für die Befestigung gehabt. So sieht man wieder einmal, dass verschiedene Wege zum Ziel führen können. Wir hatten auf jeden Fall viel Freude am erreichten Ziel. Nach der Reflexion kam die Mittagspause. Wir picknickten am See und einige wagten noch den Sprung ins Wasser.



Gestärkt ging es in die zweite grössere Übung am Nachmittag. Dabei hat Christoph uns allen unterschiedliche Rollen zugewiesen. Es gab Spielfiguren, einen Beobachter, einen Schiedsrichter, eine Kontrollstelle (Controlling) und eine Koordinationsgruppe. Christoph war unser Gegner. Das Spielfeld war ähnlich wie ein Schachbrett mit Quadraten. Jede Person konnte nur ihre Aufgabe bzw. Rolle und es galt erst einmal herauszufinden, worum es überhaupt ging. Einzig die Kontrollstelle – namens Silke – hatte alle Regeln und Aufgaben der einzelnen Akteure in schriftlicher Form erhalten. Ihr Handicap war, dass sie nur via Walkie-Talkie mit der Koordinationsgruppe sprechen konnte und keine Ahnung hatte, wie das Spielfeld aussah. Die Koordinationsgruppe wiederum durfte nur vom sogenannten Büro aus, welches einige Meter vom Spielfeld weg war, mit ihr kommunizieren. Der Schiedsrichter wiederum durfte keine Anweisungen geben, musste aber kontrollieren, dass alle Regeln eingehalten wurden. Die Spielfiguren hatten keine Ahnung, worum es ging, und mussten viel Geduld aufbringen, bis sie endlich agieren konnten. Nach einiger Zeit waren die Regeln allen klar und die Spieler wussten, dass ein Zug immer aus «zwei Feldern nach vorne und einem zur Seite» bestand. Das Ziel, die letzte Reihe zu erreichen, war jedoch bis zum Schluss nicht klar. Trotzdem haben es drei Spieler geschafft, vor unserem Gegner Christoph die hinterste Reihe zu erreichen.

Diese Übung war sehr spannend! Wir konnten danach viele Beobachtungen besprechen und auch mit unserem Arbeitsalltag verknüpfen. Zum Teil ist es uns sehr schwer gefallen, in unseren Rollen zu bleiben und es auszuhalten, nur in einem begrenzten Rahmen agieren zu können bzw. zu dürfen.



Es war ein erlebnisreicher Tag! Wir konnten uns als Team ganz neu begegnen. Es hat uns gestärkt, gemeinsam unüberwindbar scheinende Aufgaben zu lösen. Christoph hat uns sehr sympathisch und kompetent durch diesen Tag geführt. Vielen Dank! Danke auch an Tom und Patricia, welche in dieser Zeit die Stellung in der WG hielten und uns diesen Tag ermöglicht haben.

Stéphanie Zaugg

Wanderung zur Lobhornhütte

Ich wurde 40 Jahre alt und habe von der Alchemilla einen Gutschein für eine Wanderung und eine Übernachtung in einer Berghütte bekommen. Ich schaue sehr gerne «Hütteggeschichte» auf SRF 1 und habe mir immer gewünscht, eine solche Hütte zu besuchen. Also fuhren Stéphanie und ich am 8. August 2023 mit dem Zug nach Lauterbrunnen, danach mit dem Postauto nach Isenfluh Dorf und zum Schluss mit der Seilbahn nach Sulwald. Unser Ziel war die Lobhornhütte auf 1955 m ü.M. Die Wanderung von Sulwald bis zur Hütte war recht streng und wir mussten einige Pausen einlegen. Mit dem Wetter hatten wir Glück. Es war nicht zu warm und nicht zu kalt. Oben angekommen haben wir zuerst etwas getrunken und auf unsere Leistung angestossen. Danach durften wir unser Zimmer im Massenlager beziehen. Am Abend gab es ein leckeres 3-Gang-Menü und wir noch Memory mit anderen Gästen gespielt haben. Wir gingen müde, aber zufrieden in unsere Schlafsäcke. Am Morgen haben wir gefrühstückt und unsere Sachen zusammengepackt. Die Hüttenwartin fragte uns, ob wir noch warten möchten, weil der Helikopter einige Minuten später kommen würde, um Lebensmittel zu bringen. Dies liessen wir uns nicht entgehen. Es hat uns zwar fast «furtgluftet», aber es war sehr spannend, dies mitzuerleben. Leider durften wir nicht mit ins Tal fliegen. So nahmen wir den Abstieg zu Fuss in Angriff. Runter ging es zum Glück viel besser. Es hat mir sehr gefallen und ich würde gerne wieder einmal zu einer Berghütte wandern.

Nicole Bovey (unterstützt von Stéphanie Zaugg)

Von der Rutschiweid in die Alchemilla

Im Oktober habe ich in die Alchemilla gezügelt. Ich hatte vorher zwei Wochen geschnuppert. Es war nicht so einfach für mich, nach 26 Jahren auf der Rutschiweid nach Thun zu wechseln. Bei Bett und Schrank brauchte ich Hilfe, den Rest habe ich selber eingeräumt. Ich fühle mich wohl in meinem Zimmer. Mit der Alchemilla ist es oft lustig!

Kerstin Bähler





Danach blieb uns Zeit, die schicke Altstadt von Piombino zu besichtigen, bevor wir um etwa 14 Uhr wieder zum Hafen fuhren. Wir reichten uns ein in die Schlange von Autos und rechneten mit längerer Wartezeit. Doch bereits nach kurzer Zeit ging etwas. Die Schlange bewegte sich. Wurde da tatsächlich mit dem Beladen einer Fähre begonnen? Würden wir uns auch noch einen Platz darauf sichern können? Die Fähre war so gross, dass sehr viele Autos Platz fanden, inklusive dem unsrigen. Bis sie allerdings gefüllt war, verging viel Zeit. Es wurde fast 17 Uhr, bis wir endlich in See stachen.

Es windete immer noch, war aber sonnig. Doch über Elba sahen wir Wolken hängen. Und so fuhren wir schliesslich bei starkem Regen von der Fähre. Die Strassen waren teils Bäche und entsprechend kamen wir nur langsam aus dem verkehrsreichen Städtchen raus. Letztlich kamen wir doch noch in unserer Bucht, La Biodola, an. Da für die Nacht starker Wind angesagt war, konnten wir unser Terrassenzelt-dach noch nicht aufstellen.

Von den anderen hörten wir, dass sie noch unterwegs waren. Wegen dem Starkregen erreichten sie Piombino erst gegen 22.00 Uhr und waren entsprechend froh, nicht noch auf die Fähre zu müssen und ein reserviertes Hotelzimmer zu haben. Zum Glück ist es in Italien kein Problem, um diese Zeit noch ein Nachtessen zu bekommen.

Elba

Auch im Jahr 2023 war es wieder möglich, dass wir zwei Wochen auf unserer geliebten Insel verbringen konnten. Und auch wenn wir diese Reise schon so oft gemacht haben, erlebten wir in diesem Jahr etwas, das wir noch nie erlebt hatten.

Philipp, Adrian und René sind extra am Vortag mit dem meisten Gepäck losgefahren und mit der Idee, in Piombino zu übernachten und dann bereits am Morgen auf die Fähre zu kommen, um in den Ferienwohnungen alles vorbereiten zu können. Als wir schliesslich vor dem Frühstück in den Fährhafen einfuhren, konnte keine einzige Fähre ausfahren, weil es stark windete. Die Prognose war: Vor 16 Uhr würde nichts gehen.

Wir überlegten uns, was passieren würde, wenn die anderen am Abend in Piombino ankämen und die Schiffe immer noch nicht fahren würden. Dann gäbe es wohl auch in keinem Hotel mehr genügend Platz für alle. Also reservierten wir provisorisch ein paar Zimmer.





Ab dem nächsten Tag lief es wie am Schnürchen. Die Fähre brachte alle zeitig auf die Insel. Währenddessen konnte das Terrassenzelt-dach aufgestellt und ein Mittagessen vorbereitet werden. Das Wetter wurde wieder gut und der normale Elba-Alltag konnte seinen Lauf nehmen.

René Furrer

Am Sonntag bin ich mit René und Philipp nach Elba gefahren. Es hat mir gefallen mit den beiden Herren. Wir haben dreimal Pause gemacht. Wir sind so schnell gefahren, dass wir im Hotel Moderno übernachten konnten.

Adrian Niederhauser



RUTSCHIWEID

Ferien in Wangs

Samstag, 26.8.2023

Anreise mit dem Twingo, Rutschiweid-Bus und öv. Ich bin mit dem Twingo angereist. Matthias ist gefahren. Zuerst sind wir zum Haus von Matthias gefahren, er hatte die Regenjacke vergessen. Wir sind hier in Wangs im Haus Waldegg. Zopf, Käse, Saft und Joghurt haben wir im Coop Sargans eingekauft. Ich habe mitgeholfen beim Auspacken der Kisten. Bei der Brücke mussten wir warten, weil viele Kühe gekommen sind. Ui, die haben auf die Strasse geschissen! Jetzt macht Beni den Stall, weil wir alle in den Ferien sind.

Sascha Fahrni (unterstützt von Yvonne Ruprecht)

Sonntag, 27.8.2023

Erster Ferientag: Es wurde kalt in der Nacht, der Regen hat uns geweckt. Nach einem ausgiebigen Brunch sind wir nach Buchs gefahren, um Bowling zu spielen. Durch das schlechte Wetter hatten viele andere Leute dieselbe Idee. Leider war die Halle ausgebucht und wir mussten uns neu organisieren. So besichtigten wir das Städtchen Sargans und suchten bei starkem Regen ein Restaurant. Im Café Studio fanden wir einen trockenen Ort zum Aufwärmen.

Karin von Rütte (unterstützt von Markus Ettlin)

Montag, 28.8.2023

Mit dem Bus fuhren wir bei Regenwetter nach Appenzell. Der Fluss Zitter führte beängstigendes Hochwasser. Im Zentrum von Appenzell bestaunten wir die farbigen Häuser.

Trotz starkem Regen und Nebel streiften wir durch die Altstadt und wärmten uns im Kaffeehaus auf. Auch wenn das Wetter sehr unangenehm war, wurde der Ausflug zum Erlebnis.

Sascha Fahrni (unterstützt von Markus Ettlin)

Claudio, Matthias und ich fuhren mit dem Renault Twingo nach Chur in das Hallenbad Obere Au. Nach dem Umkleiden haben wir uns fast verlaufen. Irgendwie haben wir den Eingang zu den Duschen und Bädern dann doch gefunden. Als Erstes ging es dann für ein paar Längen ins Sportbecken. Danach auf das 1- und 3-Meter-Sprungbrett. Zur Entspannung ging es dann ins Aussenbad, da wurde man von oben und unten nass. Zum Dessert ging's auf die rassig schnelle und abenteuerliche Rutschbahn. Meine Bestzeit war 13:22!

Kerstin Bähler (unterstützt von Matthias Heynen)

Dienstag, 29.8.2023

Wir sind gestern mit dem Twingo (Büchli) nach Chur zum Lädälä gefahren. Markus, Kerstin und ich sind gemeinsam mit Yvonne durch die Altstadt geschlendert. Endlich hat es nicht mehr geregnet. Im Restaurant haben wir etwas gegessen und getrunken.

Karin von Rütte (unterstützt von Yvonne Ruprecht)





Das Schloss von Sargans haben wir gemeinsam besucht. Mich interessierte vor allem die Ausstellung über die Alpwirtschaft. Da wurde gezeigt, wie früher in Holzkessel gemolken und wie gekäst wurde. Im 18. Jahrhundert wurde am Gonsen (Berg) noch Eisenerz abgetragen. Das war eine interessante Ausstellung. Etwa im 5. Stock gab es eine Ausstellung über das Handwerk des Schreiners.

Auch über eine Frau gab es eine Ausstellung. Im ersten Stock wurde eine Ausstellung über Raubvögel gezeigt. So gab es in jedem Stock eine Ausstellung, bei der ich etwas Interessantes gesehen habe. Mit dabei waren Markus E., Sascha, Claudio, Christian, Mätty und ich.
Peter Arnold (unterstützt von Yvonne Ruprecht)

Mittwoch, 30.8.2023

Heute Mittag ist Mathias abgereist, dafür ist Dan gekommen. Nachdem Dan sein Gepäck auf sein Zimmer gebracht hatte, starteten wir mit beiden Fahrzeugen und fuhren ins Weisstental. Wir parkierten bei der alten Post und wanderten dem Bach entlang taleinwärts. Der Steinbockweg lieferte uns interessante Informationen und die Felsen gehören zum UNESCO-Welterbe. Nach ungefähr eineinhalb Stunden kamen wir auf die Alp Siez. Dort haben wir im Alpbeizli etwas getrunken und Käse gekauft. Ich bin mit Christian weit voraus gegangen, um wieder zum Auto zu gelangen. Dabei haben wir uns zu einer Alphütte verlaufen. Zum Glück hat uns der Bauer wieder zurück zum Wanderweg geschickt und so fanden wir die alte Post noch vor den andern. Mir hat vor allem das Wetter gefallen, weil es nicht mehr geregnet hat. Den Schnee in den Bergen habe ich auch gesehen.

Sascha Fahrni (unterstützt von Yvonne Ruprecht)



Donnerstag, 31.8.2023

Nach dem Brunch haben wir angefangen, das Haus zu putzen. Die Küche, «meine» Abwaschmaschine, alle WC wurden gereinigt und alle Abfalleimer geleert.

Nachdem wir vor dem Haus etwas Kleines genascht hatten, fuhren die einen nach Bad Ragaz und die andern blieben beim Haus.

In Bad Ragaz haben wir Glace gegessen. Für meine Mutter habe ich eine Blume gekauft und Claudio kaufte sich einen Hut. Wir sind völlig nüchtern durch die «Torkelgässli» zurück zum Bus spaziert. Ich bin vorausgegangen und habe den direkten Weg ins Parkhaus genommen, während die andern über die Treppe runterkamen. So haben wir uns kurz aus den Augen verloren.

Nachdem wir einander kurz gesucht und gefunden hatten, fuhren wir wieder zum Haus Waldegg zurück. Dort trafen wir die andern, welche den Nachmittag ums Haus verbracht hatten. Wir sind heute auswärts nachtessen gegangen im Restaurant Post in Sargans. Es war sehr fein!

Kerstin Bähler (unterstützt von Yvonne Ruprecht)



Freitag, 1.9.2023

Wir haben heute direkt nach dem Aufstehen das ganze Haus gründlich geputzt, Gepäck eingepackt und in den Fahrzeugen verstaut.

Als wir das Haus abgegeben hatten, fuhren wir nach Wangs ins grosse Coop und haben dort gefrühstückt. Jeder konnte sich danach noch etwas fürs Picknick einkaufen. Gestaffelt fuhren wir dann los mit Bus, Bahn und Twingo und wurden direkt zu Hause abgeliefert. Es war eine sehr schöne Ferienwoche, obschon wir erst am Abreisetag die Sonne sahen.

Jeden Abend gab es ein feines Nachtessen, und wir genossen gemeinsam die Gemütlichkeit beim Spielen und Gesprächsführen.

Kerstin Bähler (unterstützt von Yvonne Ruprecht)



Rüebli einsäuern

Das Einsäuern von Gemüse ist eine alte Konservierungsmethode, wir haben sie vor ein paar Jahren für die Rüebli eingeführt. Diese Methode bringt wenig Nährstoffverluste mit sich, ist bekömmlich und hat eine positive Wirkung auf die Darmflora.

Es sind vor allem die Milchsäurebakterien, die mithelfen, unerwünschte Mikroorganismen abzuwehren und das Gemüse lange haltbar zu machen. In gewisser Weise veredeln sie das Gemüse.

Das Einsäuern von Rüebli ist eine ideale Methode, um die Vollwerternährung zu ergänzen. Die Gärung verläuft in drei Phasen. In der ersten Phase sind verschiedene Bakterienstämme daran beteiligt, den noch vorhandenen Sauerstoff im Topf umzuwandeln. Der Topf steht für etwa zwei Wochen an einem warmen Ort, damit die Wärme die Umwandlung unterstützt. Die Gase wollen entweichen, weshalb es im Gärtopf zu blubbern beginnt. Nach ungefähr sieben Tagen setzen sich die Milchsäurebakterien durch und es kommt zur eigentlichen Säuerung und Geschmacksbildung.



In der zweiten Phase wird der Topf zwei Wochen lang am besten bei 15 °C gelagert. Der Umwandlungsprozess verlangsamt sich am kühleren Ort, was wiederum eine positive Wirkung auf die Geschmacksbildung hat. Nach der zweiten Phase kommt der Gärtopf in den dunklen, kühlen Keller. Dort bleibt er mindestens drei Wochen stehen, so lange, bis keine Bläschen mehr aufsteigen. Erst dann ist die Gärung abgeschlossen. Die grob geraffelten Rüebli schmecken angenehm sauer. Ist der Gärprozess abgeschlossen, kann der Topf geöffnet werden. Doch Vorsicht, die Rüebli sind jetzt zwar vergoren, sind aber sehr anfällig für Bakterien. Sauerstoff kann die sauren Rüebli rasch ins Verderben ziehen. Deshalb verteilen wir die geraffelten Rüebli in kleinere Gläser und entziehen ihnen den Sauerstoff.

Im Kühlschrank sind sie zwei bis drei Wochen haltbar und werden langsam und stetig weiter gesäuert. Wer es gerne sauer mag, lässt sie im Kühlschrank noch etwas stehen.

Madeleine Ettl



Weihnachts-Marionettenspiel 2023: Der Fischer und seine Frau

Wir haben den Versuch gewagt und ein Marionettenspiel einstudiert. Die Vorbereitungen begannen bereits ein halbes Jahr vorher. Den Abschluss bildeten zwei Aufführungen kurz vor Weihnachten. Die Handhabung mit den Marionetten war am Anfang eine Herausforderung, wurde uns aber durch die wöchentlichen Übungsmomente vertrauter. Das ruhige, stille Meer veränderte sich auch, die Wünsche der Fischerin haben das Meer mit seinen zarten Seidenstoffen aufgewühlt. Begleitet wurde die Geschichte im Hintergrund vom Spiel der Kupfer-Klangröhren. Diese Art Spiel erforderte von uns allen ein gutes Zuhören auf die Erzählung. Zusammen ergab sich eine abgestimmte Teamarbeit.

Der Fischer und seine Frau leben in einer einfachen Fischerhütte.



Eines Tages angelt der Fischer einen verzauberten Putt, er hat Erbarmen mit ihm und lässt ihn wieder frei.



Die Frau ist nicht einverstanden, sie will ein schönes Haus und siehe da, der Putt erfüllt ihren Wunsch sofort.



Leider ist das Haus für die Fischerin bald zu klein. Sie wünscht sich, Königin zu sein, und kurze Zeit später will sie Kaiserin sein. Zu guter Letzt will sie Päpstin sein.



Der gute Putt schenkt ihr alles. Erst als die Fischerfrau Sonne und Mond am Firmament aufgehen lassen will, schenkt ihr der Putt das alte Fischerhaus wieder. Der Fischer ist froh, dass der Zauber vorbei ist, und wenn sie nicht gestorben sind, stehen sie noch heute vor ihrem Fischerhaus.

In diesem Spiel wurden verschiedene Seidenstoffe von der Färberei Alchemilla verwendet, die dank der Bühnenbeleuchtung von Beat gut zur Geltung kamen. Für die Kulissen haben sich Markus und seine Tochter Johanna engagiert.

Madeleine Ettl

FINANZEN UND ADMINISTRATION

Wie schnell doch die Zeit vergeht! Schon wieder ist ein Jahr vergangen und wir dürfen zurückschauen und uns erinnern, was uns in den letzten zwölf Monaten bewegt hat. Und ja, bewegt hat sich vieles und hält uns auf Trab nach dem Motto: «Wer rastet, der rostet».

Mit Stolz betrachten wir unsere neue Website, welche wir dank der professionellen Unterstützung durch die komform GmbH und INSOR AG gestalten und mit lebendigen Bildern von Andreas von Gunten aufwerten konnten.

In den nächsten Monaten stehen auf administrativer Seite erneut ein paar Projekte an. Wir arbeiten beispielsweise daran, unser Büro zu digitalisieren und papierloser zu werden sowie die Vorteile heutiger Technik einfließen zu lassen. Wer weiss, vielleicht werden sich einige Gemeindefrauen schon bald über Videotelefonie mit ihren Liebsten austauschen oder ihre Bedürfnisse vermehrt via Sprach- oder Videobotschaften mitteilen können. Ich bin überzeugt, dass technische Hilfsmittel lustige Möglichkeiten bieten und die Kommunikation erleichtern können. Für jene Personen, für welche die Kommunikation eine Hürde darstellt, bieten neue Techniken spannende Alternativen, um ihren Alltag zu erleichtern. Wir bleiben am Ball!

Auch in diesem Jahr sind wir dankbar für die lange Liste mit Spender:innen, welche Grosszügigkeit zeigten und viele schöne Momente haben wahr werden lassen. Wir konnten Reisen nach Wangs, Estavayer, ins Tessin und nach Elba machen sowie eine Woche Skiferien in Leukerbad realisieren. Auch einen grosszügigen Zustupf an unsere neuen Alchemilla-Fahrzeuge durften wir verbuchen.



Ein grosses und herzliches Dankeschön an alle Spender:innen! Aus Platzgründen werden nur Spenden ab CHF 100.00 erwähnt.

Aenggi Stiftung		Bern
Althaus	Pia	Wangen an der Aare
Ammann-Imhof	Silvia	Gümligen
Anagnostopoulos	Elisabeth	Sigriswil
Bähler	Hansjürg u. Annemarie	Steffisburg
Bally	Elsbeth	Zürich
Bank AEK		Thun
Bertschi	Stefan	Uetendorf
Beul	Urs u. Linda	Lyss
Bill	Monika	Oberhofen
Bösch-Leuenberger	Marianne	Bern
Bovey	Gilbert	Wangen an der Aare
Briggen	Katharina	Bern
Brönnimann	Christian	Oberhofen
Brüllhardt	Dora	Merligen
Buchberger	Hans-J. u. Sabine	Ilmtal
Bühler	Marianne	Thun
Burri	Hans-Rudolf	
Einwohnergemeinde		Oberhofen
Feuz	Marianne	Wilderswil
Frauenverein Weissenburg-Därstetten		Därstetten
Furrer	Jürg u. Huldi	Unterlangenegg
Garage Schneiter		Spiez
Gasche	Pierre-Yves u. Katharina	Cudrefin
Geiger-Tellenbach	Fanny	Gunten
Gemeinnütziger Frauenverein		

Gerber	Marianne	Bern
Gerber	M. u. R.	Heimberg
Grötzinger u. Rychard AG		
Habegger-Brunner	Hedwig	Lyss
Häfliger	Pius	Luthern
Helmle Archidea AG		
Hofer	Hans	Münchenbuchsee
Huber	Jeanine	Erlach
Hug	Marlise	Hünibach
Hunziker	H.H. u. M.	Lotzwil
Jost	Magdalena	Busswil
Kirchgemeinde		
Kirchgemeinde		
Kirchgemeinde		
Knuchel	Niklaus	Utzenstorf
Kühne	René	Aarberg
Kummer	Peter	Aeschi b. Spiez
Stämpfli u. Morand		
Lanz	Christine	Spiez
Lingg Krähenbühl	Bruno u. Susanne	Uettligen
MFS		
Misteli	K.	Etziken
Nägeli	Markus	Gwatt
Nejedly	Gerrit u. Rea	Worb
Niederhauser-Zaugg	Doris	Steffisburg
Otth	Susanne	Unterlangenegg
Pegytec AG		
Reber	Johanna	Bern
Ritter	Maria	Oberhofen

Roth-Stuber	Katharina Johanna	Herrenschwanden
Saurer	Lorenz	Gunten
Schaer	Peter	Twann
Spycher-Mosimann	Irene	Wichtrach
Stalder Maurer	Petra	Oberhofen
Stämpfli	Arthur Walter	Derendingen
Stuber	Babette Barbara	Schüpfen
Stucky	Edwin	Chesopelloz
Stucky	Vincent	Chesopelloz
Susanne Michel, Martha Kummer, Rosmarie Staub		
Thimm	Urs	Oberhofen
Truan	Simone	Oberhofen
Urben	Heidi Margreth	Etiken
von Arx	Margaretha	Solothurn
Weber Michael u. Zeller Doris		
Weber-Schwab	Walther u. Käthi	Orpund
Werlen		
Wyss	Heinz	Ipsach
Zimmerli	Ueli u. Isabella	Thun
Zürcher	Thomas u. Angelika	Spiegel b. Bern
Zürcher	Dori u. Fred	Schwarzenburg
Zweckverband Kreisschule Hoek		
Kriegstetten		

Sollten wir Sie vergessen haben, bitten wir um Entschuldigung und danken Ihnen auf diesem Weg für Ihre willkommene Unterstützung.

Die Jahresrechnung 2023 finden Sie im Anschluss an diesen Bericht.

Patricia Thoresen

JAHRESRECHNUNG 2023

Vereinigung Alchemilla, Oberhofen am Thunersee

Bilanz per 31. Dezember

(in Schweizer Franken)

	2023	%	2022	%
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	1'076'663		1'191'836	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Gegenüber Dritten	177'773		145'353	
Delkreder	-5'000		0	
Übrige kurzfristige Forderungen				
Gegenüber Dritten	4'635		4'781	
Vorräte	178'461		155'614	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	281'187		200'922	
Total Umlaufvermögen	1'713'720	62 %	1'698'506	61 %
Anlagevermögen				
Sachanlagen				
Mobile Sachanlagen				
Mobiliar und Einrichtungen	4'521		8'232	
EDV Anlagen	0		687	
Fahrzeuge	59'040		0	
Immobilien Sachanlagen	972'001		1'065'740	
Total Anlagevermögen	1'035'562	38 %	1'074'659	39 %
Total Aktiven	2'749'282	100 %	2'773'164	100 %

Vereinigung Alchemilla, Oberhofen am Thunersee

Bilanz per 31. Dezember

(in Schweizer Franken)

	2023	%	2022	%
Passiven				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leist. Gegenüber Dritten	101'889		21'474	
Passive Rechnungsabgrenzungen	100'098		48'803	
Total Kurzfristiges Fremdkapital	201'987	7 %	70'277	3 %
Langfristiges Fremdkapital				
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Gegenüber Dritten	900'000		900'000	
Total Langfristiges Fremdkapital	900'000	33 %	900'000	32 %
Total Fremdkapital	1'101'987	40 %	970'277	35 %
Fondskapital				
Zweckgebundene Fonds	1'015'406		1'031'206	
Pflichtfonds Infrastruktur	394'714		389'817	
Total Fondskapital	1'410'120	51 %	1'421'023	51 %
Eigenkapital				
Verenskapital	710'824		710'824	
Defizit zu Lasten Schwankungsfonds	-473'649		-328'960	
Total Eigenkapital	237'175	9 %	381'864	14 %
Total Passiven	2'749'282	100 %	2'773'164	100 %

**Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember
abgeschlossene Geschäftsjahr**
(in Schweizer Franken)

	2023	%	2022	%
Betrieblicher Ertrag				
Ertrag aus Leistungsabgeltung				
Ertrag aus Leistungsabgeltung innerkantonal	1'802'275		1'880'832	
Ertrag aus Leistungsabgeltung ausserkantonal	126'852		126'838	
Total Ertrag aus Leistungsabgeltung	1'929'127	64 %	2'007'669	65 %
Ertrag aus Dienstleistungen, Handel und Produktion	130'314		149'491	
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	38'684		33'188	
Andere Betriebsbeiträge und Spenden	900'190		843'540	
Nachzahlung GSI Ausfalltage Covid	0		74'849	
Total Betrieblicher Ertrag	2'998'314	100 %	3'108'737	100 %
Direkter Aufwand				
Medizinischer Bedarf	-2'726		-4'051	
Lebensmittel und Getränke	-131'991		-133'901	
Haushalt	-15'038		-22'142	
Material, Waren und Fremdleistungen für Tagesstruktur	-112'652		-91'768	
Total Direkter Aufwand	-262'407	-9 %	-251'863	-8 %
Bruttoergebnis I	2'735'907	91 %	2'856'874	92 %
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	-1'967'294		-2'021'216	
Sozialversicherungen	-318'731		-323'258	
Übriger Personalaufwand	-29'313		-27'907	
Total Personalaufwand	-2'315'338	-77 %	-2'372'381	-76 %
Bruttoergebnis II	420'569	14 %	484'494	16 %

**Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember
abgeschlossene Geschäftsjahr**
(in Schweizer Franken)

	2023	%	2022	%
Übriger betrieblicher Aufwand				
Raufwand	-172'423		-166'098	
Unterhalt, Reparaturen, Leasing	-57'546		-81'040	
Energie- und Entsorgungsaufwand	-31'536		-30'317	
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-10'450		-74'165	
Büro- und Verwaltungsaufwand	-85'492		-144'037	
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-30'735		-547	
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-388'182	-13 %	-496'204	-16 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	32'387	1 %	-11'710	0 %
Abschreibungen Sachanlagen	-19'158		-18'216	
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg (EBIT)	13'229	0 %	-29'926	-1 %
Finanzaufwand	-2'695		-2'840	
Finanzertrag	449		11	
Betriebsergebnis	10'984	0 %	-32'755	-1 %
Liegenschaftsaufwand	-118'700		-119'045	
Ausserordentlicher Aufwand	-103'762		-2'632	
Ausserordentlicher Ertrag	71'686		28'118	
Veränderung Pflichtfonds Infrastruktur	-4'897		-14'495	
Defizit zu Lasten Vereinsvermögen	144'689		140'809	
Jahresgewinn (EAT)	0	0 %	0	0 %

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2023

(in Schweizer Franken)

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

2 Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

2.1 Warenvorräte

Die pauschale Wertberichtigung auf dem Bestand der Vorräte wurde im Geschäftsjahr 2023 von 33% auf 10% reduziert.

2.2 Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr

Auf den 1.1.2023 wurde der Kontenplan vollständig überarbeitet. Um die Vergleichbarkeit zum Vorjahr bestmöglich zu gewährleisten, wurde die Darstellung der Vorjahreszahlen an die neue Struktur angepasst. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist in diesem Jahr aber trotzdem nur eingeschränkt möglich.

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
2.3 Pflichtfonds Infrastruktur		
Saldo 1.1.	389'817	375'322
Überschuss aus Infrastrukturbeiträgen	4'897	14'495
Saldo 31.12.	394'714	389'817

2.4 Vereinskaptal

Saldo 1.1.	710'824	710'824
Betriebsergebnis	-139'792	-126'314
Zuweisung Pflichtfonds Infrastruktur	-4'897	-14'495
Zuweisung/Verwendung Schwankungsfonds GSI	0	0
Defizit zu Lasten Vereinsvermögen (nicht durch Schwankungsfonds gedeckt)	144'689	140'809
Saldo 31.12.	710'824	710'824

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2023

(in Schweizer Franken)

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
2.5 Reserve Spenden		
Saldo 1.1.	1'031'206	1'053'647
Entnahmen	-45'244	-50'611
Einlagen	29'444	28'170
Saldo 31.12.	1'015'406	1'031'206

2.6 Liegenschaftsaufwand

Liegenschaftsaufwand	12'001	16'006
Hypothekarzinsen	12'960	9'300
Abschreibungen	93'739	93'739
Total	118'700	119'045

3 Anzahl Mitarbeiter

Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Bis zehn Vollzeitstellen	x	x
Nicht über 50 Vollzeitstellen		
Nicht über 250 Vollzeitstellen		
Über 250 Vollzeitstellen		

4 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (BVG)	49'243	0
---	--------	---

5 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Wohnhaus Innere Ringstrasse (Buchwert)	972'001	1'065'740
Schuldbriefe	1'250'000	1'250'000
Belehnung	900'000	900'000

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2023

(in Schweizer Franken)

6 Schwankungsfonds GSI / Pflichtfonds Infrastruktur

Im Jahr 2019 wurde die "Rückstellung Unterdeckung" in "Schwankungsfonds GSI" umbenannt und wird seither im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Seit dem April 2016 nimmt die Vereinigung Alchemilla als Pilotinstitution beim Abklärungssystem zur individuellen Kostengutsprache des Kantons Bern teil. Die seither aus dem Leistungsvertrag erzielten Betriebsergebnisse wurden dem Schwankungsfonds zugewiesen. Das Geschäftsjahr 2021 wies (nach der Zuweisung an den Pflichtfonds Infrastruktur) einen Verlust von CHF 336'130.65 aus. Der Verlust überstieg den Schwankungsfonds um CHF 188'151.25. Dieser Teil vom Betriebsverlust musste der Verein selber tragen. Das gleiche gilt für die Betriebsverluste 2022 von CHF 140'808.87 und 2023 von CHF 144'689.14. Künftige Betriebsüberschüsse können hingegen zur nachträglichen Deckung verwendet werden.

Ab dem Geschäftsjahr 2016 werden Infrastrukturbeiträge vereinnahmt. Die nicht für die Infrastruktur verwendeten Beiträge werden dem Pflichtfonds Infrastruktur zugewiesen. Der Pflichtfonds Infrastruktur wird im langfristigen Fremdkapital bilanziert.

7 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
7.1 Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag		
Überschussbeteiligung KTG - Anteil Personal	-30'000	0
Abgrenzung Überzeit-/Ferienguthaben Vorperioden	-72'808	0
Ausbuchung alte Forderungen	0	-2'632
Diverse Positionen < CHF 1'000	-954	0
Total Aufwand	-103'762	-2'632
asga Rückerstattung Deckungskapital	0	28'118
Überschussbeteiligung KTG	60'000	0
Gewinn aus Verkauf Fahrzeug	1'400	0
Nicht verwendete Rückstellung für Website	6'000	0
Diverse kleinere Positionen	4'286	0
Total Ertrag	71'686	28'118
Total a.o. Erfolg	-32'076	25'486

Vereinigung Alchemilla | Alpenstrasse 23 | 3653 Oberhofen

Tel. 033 243 06 21 | mail@alchemilla.ch | www.alchemilla.ch

Präsident	vakant
Vize-Präsidentin	Karin Oswald
Gesamtleiter	Thomas Zürcher
Agogischer Leiter	René Furrer
Administration/Finanzen	Patricia Thoresen

Alchemilla

Färberei | Richtstattstrasse 7
Postfach 2 | 3653 Oberhofen
Tel. 033 243 46 01
faerberei@alchemilla.ch

Wohngemeinschaft | Innere Ringstrasse 3 | 3600 Thun
Tel. 033 222 88 79
wg-alchemilla@alchemilla.ch

Ariadne

Atelier | Thunstrasse 33 | 3700 Spiez
Tel. 033 654 03 34
atelier-ariadne@alchemilla.ch

Wohngemeinschaft | Rütlistrasse 31 | 3600 Thun
Tel. 033 222 99 39
wg-ariadne@alchemilla.ch

Rutschiweid

Hofgemeinschaft | 3413 Kaltacker
Tel. 034 422 38 33
rutschiweid@alchemilla.ch

Spendenkonto für Vereinigung Alchemilla:

Vereinigung Alchemilla, 3653 Oberhofen
Postfinance CH27 0900 0000 3002 1262 3

